

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Veranstaltung  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 91.

Sonnabend, 21. April 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen der **Emilie Marie Helene verehel. Kirchner geb. Rurth in Jacobsthal** eingetragenen Grundstücke

1. der Gasthof Fol. 87 des Grundbuchs, Nr. 45 des Grundcat., Nr. 376 a des Flurbuchs für Jacobsthal, nach letzterem 1 ha 12,3 a groß, belegt mit 60,90 Steuereinheiten, geschätzt auf 9000 M. — Pf.
2. Feld und Wald, Fol. 102 des Grundbuchs, Nr. 341 und 342 des Flurbuchs für denselben Ort, nach letzterem 2 ha 86,9 a groß, belegt mit 19,60 Steuereinheiten, geschätzt auf 3100 M. — Pf.
3. Wald, Fol. 127 des Grundbuchs, Nr. 249 des Flurbuchs für ebendenselben Ort, nach letzterem — ha 69,6 a groß, belegt mit 4,92 Steuereinheiten, geschätzt auf 100 M. — Pf.
4. Wiese, Fol. 121 des Grundbuchs, Nr. 82 a des Flurbuchs für Gohlis, nach letzterem — ha 5,9 a groß, belegt mit 3,36 Steuereinheiten, geschätzt auf 400 M. — Pf.
5. Wald, Fol. 46 des Grundbuchs, Nr. 392 des Flurbuchs für Jshopa, nach letzterem 1 ha 94,6 a groß, belegt mit 10,48 Steuereinheiten, geschätzt auf 900 M. — Pf.

solten an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist  
**der 24. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr**  
als Anmeldebestimm.

ferner

**der 7. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr**  
als Versteigerungstermin,

sowie

**der 21. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr**

als Termin zu **Verhandlung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebestimmten anzumelden.

Eine Uebericht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebestimmten in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 20. April 1894.

**Königliches Amtsgericht.**  
H. Reichelt.

## Bekanntmachung.

Die **Gemeindefinanzen** auf den 1. Termin und der **Wassergins** auf das 1. Vierteljahr laufenden Jahres sind kündigt, längstens aber bis zum  
**30. dieses Monats**

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 12. April 1894.

**Der Stadtrath.**  
Schwarzenberg, Stadtrath.

Hmpfch.

## Bekanntmachung.

die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs betr.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll am **23. April** früh **11 Uhr** im Schulsaal eine öffentliche Festfeier abgehalten werden, zu der die Kaiserlichen und Königlich-Preussischen Behörden unserer Stadt, sowie die Eltern und Pfleger unserer Schüler und Freunde unseres Schulwesens hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Riesa, am 17. April 1894.

Die **Direktion der städtischen Schulen.**  
Bach.

## Bekanntmachung.

Den **29. d. M.** Nachmittags 4 Uhr soll das **Grabenheben** im Dorfe **Groptitz** und auf dem nach **Wautiz** führenden Kommunikationswege nach dem Mindestgebot vergeben werden. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Zusammenkunft im hiesigen Gasthause.

Groptitz, den 21. April 1894.

**H. Fleischer,** Gemeindevorstand. \*

## Bekanntmachung.

Nach stattgefundener Ergänzung und beziehentlich Zuwahl besteht das Directorium des Kreisvereins für innere Mission zu Großenhain zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

Herrn Amtshauptmann **von Wladt** zu Großenhain, als Vorsitzenden,

„ Superintendent **Dr. th. Harig** daselbst, als stellvertretenden Vorsitzenden,

„ Commissionsrath **Sting** zu Riesa, als 1. Schriftführer,

„ Rechtsanwalt **Kreuschmar** zu Großenhain, als 2. Schriftführer,

„ Kaufmann **Denischel** daselbst, als Schatzmeister,

„ Rittergutsbesitzer **Verl** auf Glaubitz,

„ Oberamtsrichter **Scheffler** zu Großenhain,

„ Fabrikbesitzer **Sille** zu Riesa,

„ Rittergutsbesitzer **Freiherrn von Burgl** auf Schönfeld,

„ Pfarrer **em. W. Richter** zu Niederlößnitz,

„ Fabrikbesitzer **Rommel** zu Großenhain,

„ Rittergutsbesitzer **Freiherrn von Spörcken** auf Verbisdorf,

„ Oberpfarrer **Dr. Ruppel** zu Radeburg,

„ Gemeindevorstand **Rohlig** zu Zabelitz,

„ Pfarrer **Roh** zu Prausitz.

Großenhain, am 16. April 1894.

Das **Directorium des Kreisvereins für innere Mission.**

**v. Wladt,** Vorsitzender.

D.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten und spätestens bis  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die **Geschäftsstelle.**

## Zum 23. April.

Das biedere Sachsenvolk hat nächsten Montag wiederum die Freude, den Geburtstag seines hohen königlichen Herrn, Sr. Majestät des Königs Albert, feiern zu können. Mit Stolz blickt das sächsische und mit ihm das ganze deutsche Volk auf den hehren Fürsten, ist Er doch allüberall ein hochgeschätzter, hochverehrter und geliebter Held und Herrscher, ist Er doch eine der treuesten und bewährtesten Stützen unserer deutschen Einheit und Kraft.

„Den König segne Gott!“ Unwillkürlich drängt sich der Wunsch, mit dem unsere Sachsenhymne anhebt, auf die Lippen. Es ist mehr als bloße Gewohnheit oder liebgewordener Brauch, es ist ein wahres Bedürfnis des Herzens, was uns Sachsen am 23. April dazu drängt, dem Vorseherin unsere Segenswünsche darzubringen und Gott zu danken, daß er unseren König Albert wiederum ein Jahr hindurch gnädig beschirmt hat.

Als vor wenigen Monaten Se. Majestät plötzlich von Krankheit befallen wurde, blickte man mit Sorge nach der Heilung und erwartete mit Spannung die Nachrichten über das Befinden des geliebten Herrschers und das ganze Land nahm Anteil an dem Leiden, das Se. Majestät betroffen. Und als eine wahre Freudensbotschaft wurden dann die Nachrichten aufgenommen, die die Kunde von der Genesung des königlichen Herrn überbrachten.

Neben der Heimkehr, die Se. Majestät durch die Krankheit erleben mußte, ist Allerhöchstdemselben und dem ganzen Königshause aber auch im vergangenen Jahre wieder hohe Freude beschieden gewesen, durch die Geburt eines Prinzen und die Vermählung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg. Auch an diesen freudigen Ereignissen hat das brave treue Sachsenvolk herzlich Anteil genommen. Möge dem Königshause Wettin auch ferner Heil und Segen in reichstem Maße erwählen.

Unserm erhabenen Könige gebührt heute aber insbesondere unser herzlichster, aufrichtiger Glückwunsch. Was wir in ihm haben, wir wissen es, jeder brave Deutsche weiß es. König Albert ist nicht nur dem Kriegesstande eine der schönsten Zierden, denn als der glorreichsten einer prant sein Name in der Ruhmeshalle der deutschen Feldherrn, auch in jeder Hinsicht ist er ein Gott begnadeter Regent. Schlicht und einfach in seinen Lebensgewohnheiten, voll Herzengüte gegen Jedermann, auch gegen den geringsten seiner Unterthanen, ist unser Landesherz doch einer der erhabensten Repräsentanten des Königthums von Gottes Gnaden, ein Fürst, der die von Gott ihm verliehene Stellung in der würdevollsten Weise zu behaupten weiß, gleichzeitig ein Muster treuester Pflichterfüllung für das gesammte Volk. Künste und Wissenschaften, vor Allem aber auch der in unserem Lande sich in der mannichfachen Weise bethätigende Gewerbfleiß verehren in König Albert ihren eifrigsten Förderer.

Einen solchen Fürsten zu besitzen, ist für jedes Volk ein unschätzbares Glück, ein Glück, dessen wir uns nur durch unwandelbare, nicht bloß in Worten, sondern in Thaten zu bewährende Treue würdig erweisen können, ein Glück aber auch, das uns zum innigsten Danke gegen den Allerhöchsten verpflichtet. Seien wir dieser Dankespflicht eingedenk, indem wir aus treu-biederem Herzen in den Wunsch einstimmen: Den König segne Gott!

Heil dem König Albert!

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Aus Friedrichshagen wird vom Freitag gemeldet: Um 9,1 Uhr trafen hier aus Berlin 27 nationalliberale Reichstags-Abgeordnete, zum Theil mit Damen, ein. Die Damen wurden vom Oberförster Lange empfangen und in Friedrichshagen herumgeführt. Die Herren geleitete Dr. Chrusander ins Schloß, wo sie sofort vom Fürsten Bismarck empfangen wurden. Auf eine kurze Ansprache hin erging sich der Fürst in längerer Rede über die nachfolgenden Aufgaben der Regierung und Volksvertretung. Er bezeichnete die Regelung der Reichsfinanzen, die Hebung der Nothlage der Landwirtschaft und den Zusammenschluß der Ordnungsparteien gegen die Socialdemokratie als die wichtigsten Punkte und geistelte die Polenpolitik der Regierung und die Trennung der obersten Staatsämter des Reichs und Preussens. An eine Kriegsgelahr glaube er nicht, da Niemand sich stark genug zum Losschlagen fühle. Der Fürst lud darauf die Herren zum Frühstück, die sodann um drei Uhr nach Hamburg zum Besuche der dortigen Hafenanlagen weiter reisten.

Ueber den Verlauf der viermonatigen Expedition der Marinetruppe in Kamerun wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: „Die Expedition ist, wie schon früher bekannt war, friedlich verlaufen, da die ausländischen Schutztruppen sich freiwillig nach längerer Flucht gestellt hatten, und es beschränkte sich die Thätigkeit des Detachements lediglich in Stellen der Wachen an Land und Ausführung von Uebungsmärschen zweimal wöchentlich. Der Kompanieführer Hauptmann von Rampe hat dagegen mit kleiner Begleitung weitere Märsche ins Binnenland unternommen. Der Gesundheitszustand der Mannschaften ist sehr gut. Ein Seefeldat ver-